

Analyse des International Health Policy Survey 2016 des Commonwealth Fund
im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)

Erfahrungen der Bevölkerung ab 18 Jahren mit dem Gesundheitssystem – Situation in der Schweiz und internationaler Vergleich

Clémence Merçay
Schweizerisches Gesundheitsobservatorium

- I. Einführung und Methodik
- II. Grundversorgung
- III. Inanspruchnahme des Gesundheitssystems und Wartezeiten
- IV. Qualität und Koordination
- V. Medical Home
- VI. Finanzielle Schwierigkeiten
- VII. Allgemeine Meinung
- VIII. Wesentliche Punkte für die Schweiz

Erhebung

- 3. Teilnahme der Schweiz an der Erhebung «International Health Policy Survey» des Commonwealth Fund bei der Bevölkerung ab 18 Jahren (IHP 2016)
- Zeitlicher Vergleich 2010/2016 (Daten 2013 nicht berücksichtigt)
- Die Erhebung für die Schweiz wurde vom Befragungsinstitut LINK durchgeführt
- Befragungsmethode: Online (86%) und per Telefon (14%)
- Teilnehmende Länder:
 - Australien (AU)
 - Deutschland (DE)
 - Kanada (CA)
 - Frankreich (FR)
 - Niederlande (NL)
 - Norwegen (NO)
 - Neuseeland (NZ)
 - Schweden (SE)
 - Grossbritannien (UK)
 - Vereinigte Staaten (US)
 - Schweiz (CH)

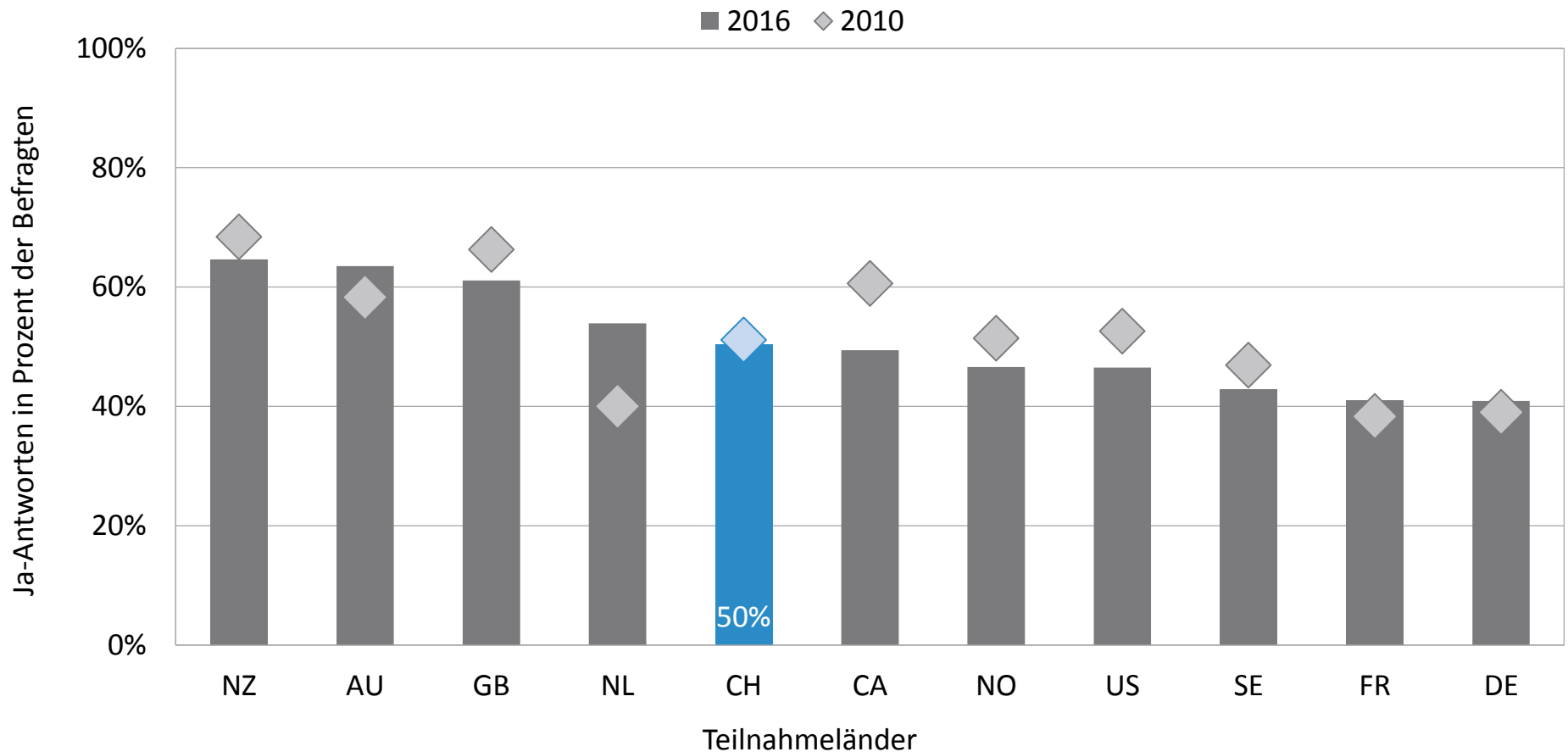
Stichprobe 2016

- In der Schweiz haben 1520 Personen an der Befragung teilgenommen (1306 im Jahr 2010)
- Antwortquote von 46,9% (Stichprobe von 3244 Personen)
- Basis für die Stichprobenauswahl: Register des BFS
- Gewichtete Daten nach Kanton, Alter und Geschlecht sowie Bildungsniveau
- 11 teilnehmende Länder:
 - Australien: n= 5248
 - Deutschland: n=1000
 - Kanada: n=4547
 - Frankreich: n=1103
 - Niederlande: n=1227
 - Norwegen: n=1092
 - Neuseeland: n=1000
 - Schweden: n=7124
 - Grossbritannien: n=1000
 - Vereinigte Staaten: n=2001
 - Schweiz: n=1520

Grenzen der Analyse

- Neuformulierung von bestimmten Fragen/Antworten im Jahr 2016
- Einfluss der Durchführungsweise der Befragung auf die Antwortauswahl (z.B. nicht betroffen)
- Gibt Auskunft über die Sichtweise der Patientinnen und Patienten, aber nicht unbedingt zu Tatsachen (z.B. medizinische Fehler)
- Stichprobengrösse variiert nach Thema (z.B. 323 Schweizer Befragte zu den Fragen bezüglich Spitalaufenthalt)

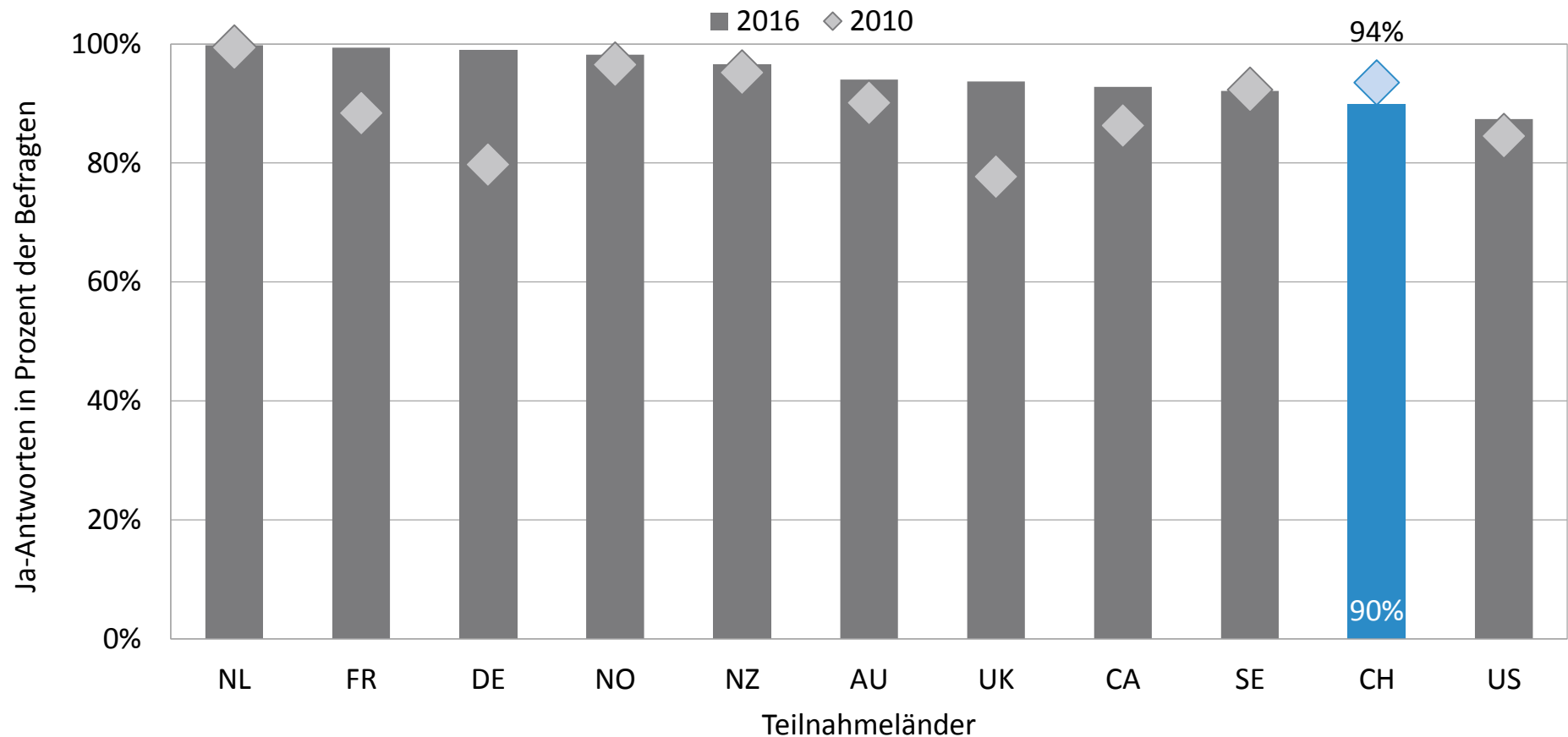
Erachtet die eigene Gesundheit als ausgezeichnet oder sehr gut, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1519

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

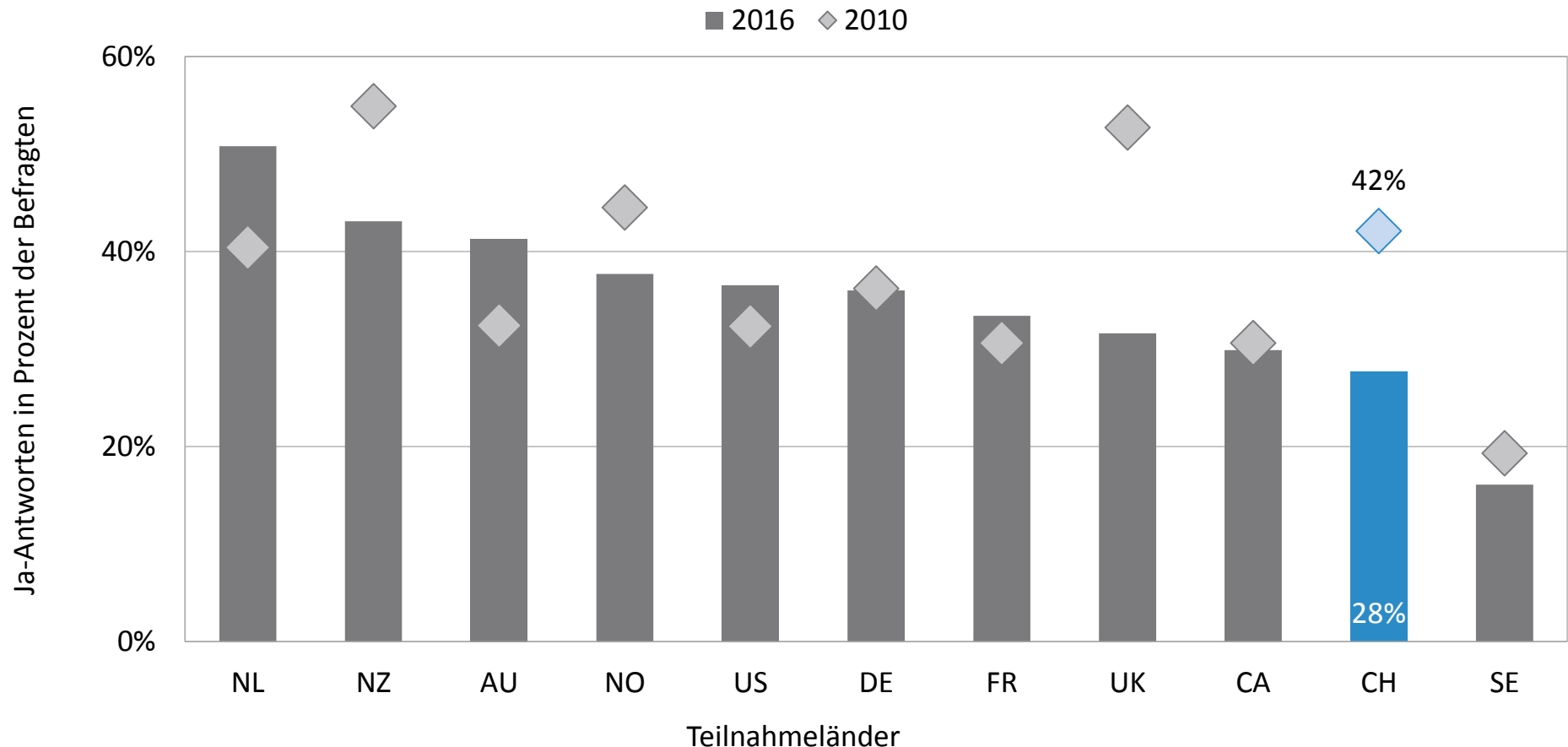
Verfügt über eine Hausärztin / einen Hausarzt oder ein Gesundheitszentrum, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

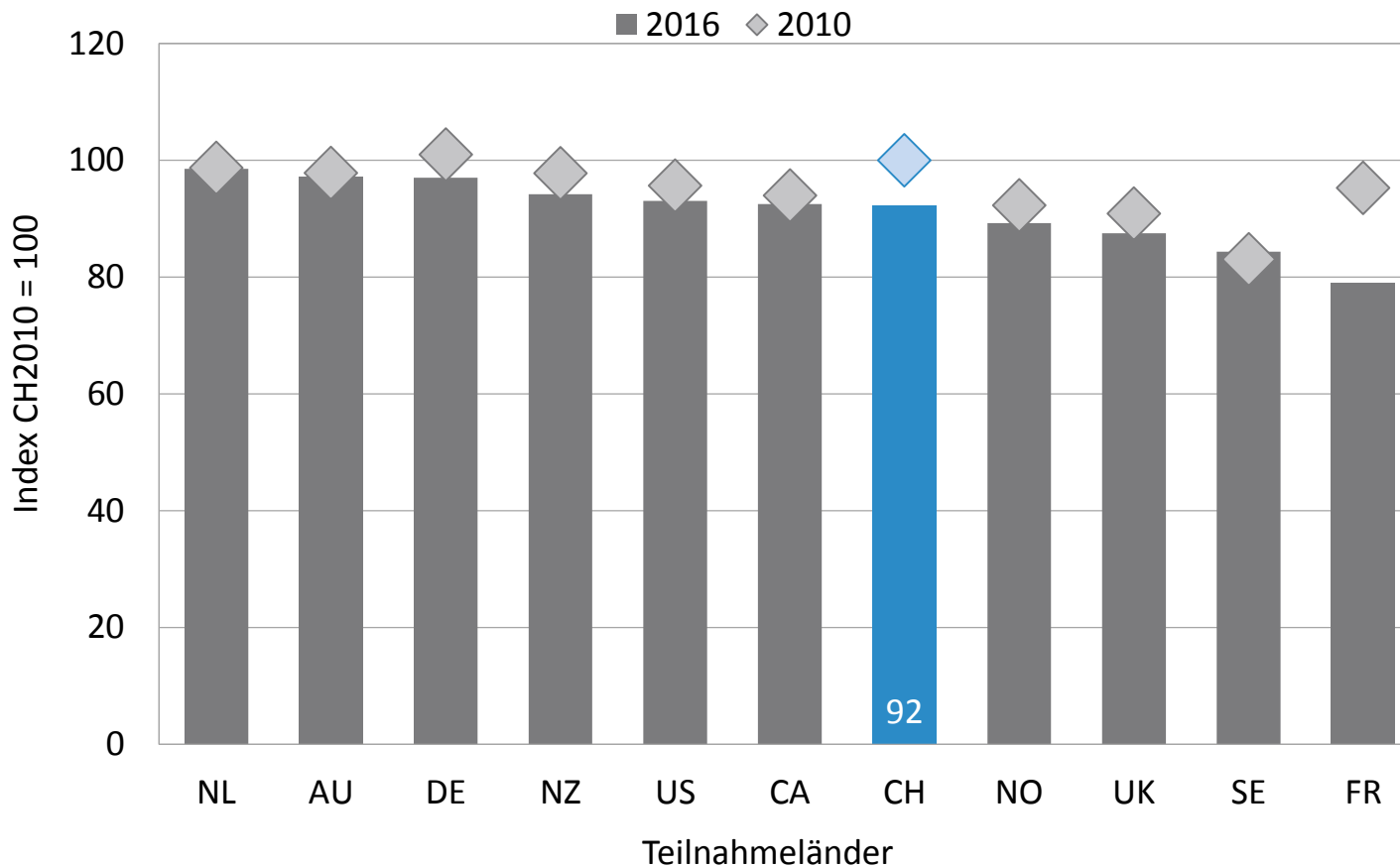
Erachtet es als ziemlich oder sehr einfach medizinische Versorgung am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen zu bekommen, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1518

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Verlauf der Konsultation mit der Hausärztin / dem Hausarzt, internationaler Vergleich



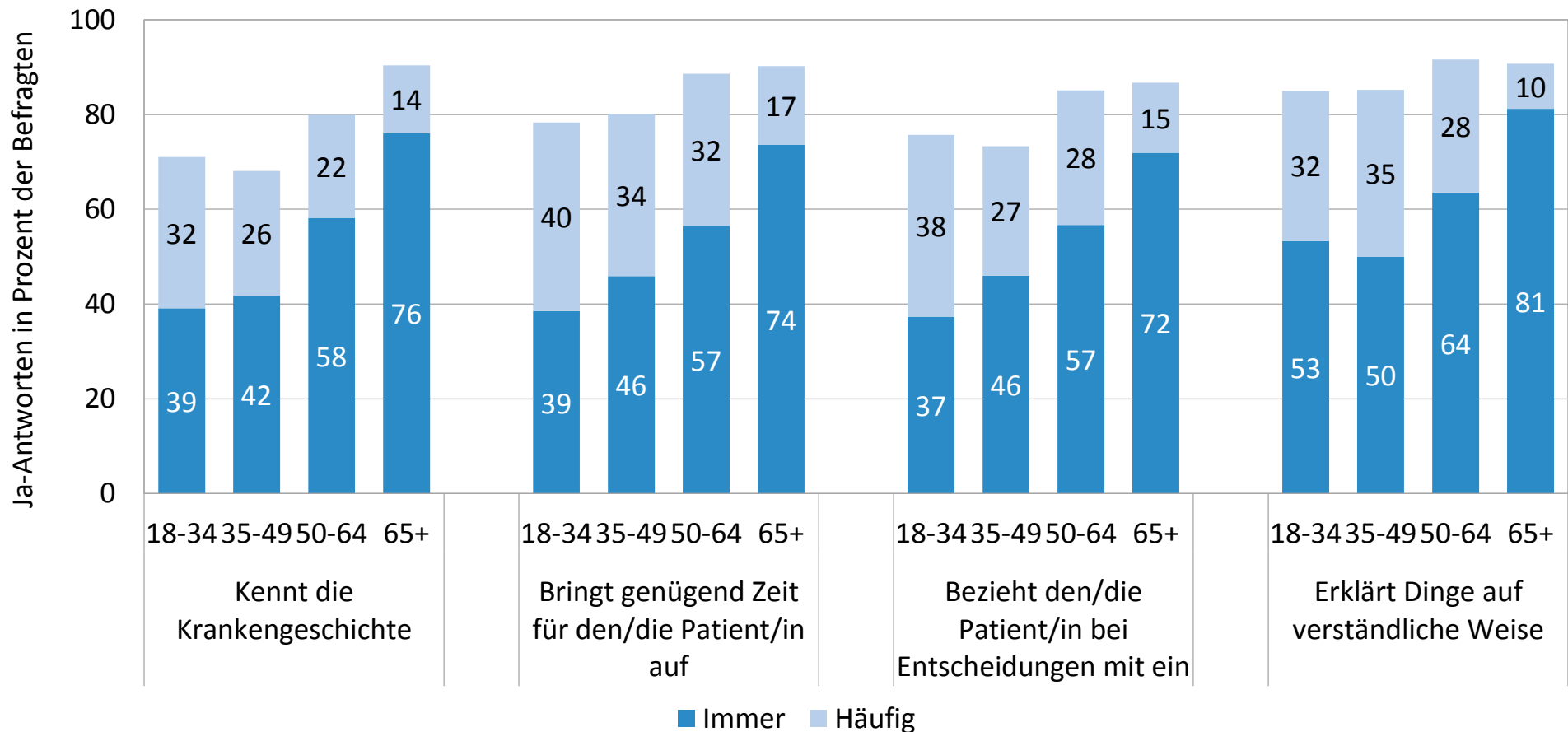
4 Indikatoren bilden den Index (Die Ärztin / der Arzt...)

1. kennt immer oder häufig die Krankengeschichte
2. bringt immer oder häufig genügend Zeit für den/die Patient/in auf
3. bezieht immer oder häufig den/die Patient/in bei Entscheidungen mit ein
4. erklärt Dinge immer oder häufig auf verständliche Weise

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1119; 2016: n=1395

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

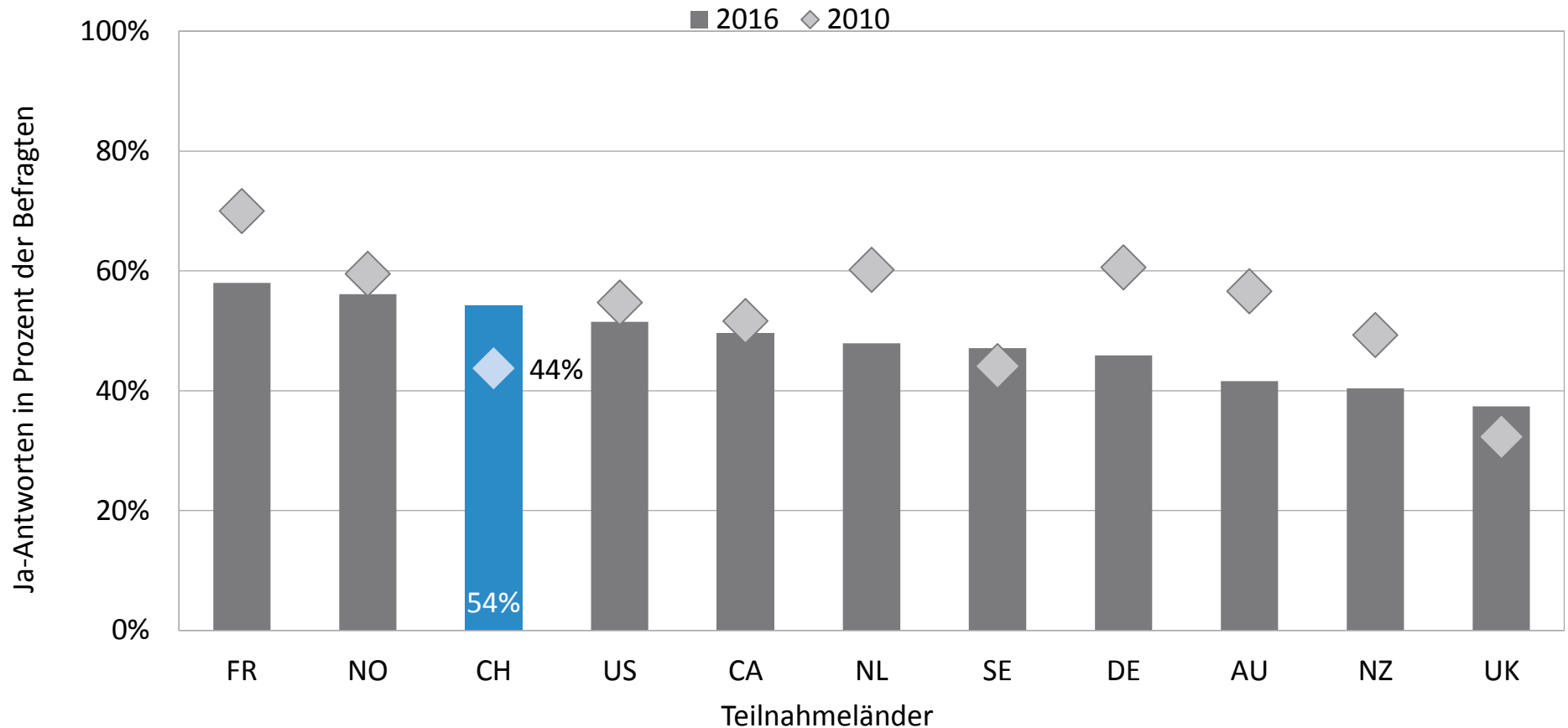
Verlauf der Konsultation mit der Hausärztin / dem Hausarzt, Schweiz, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=1395

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

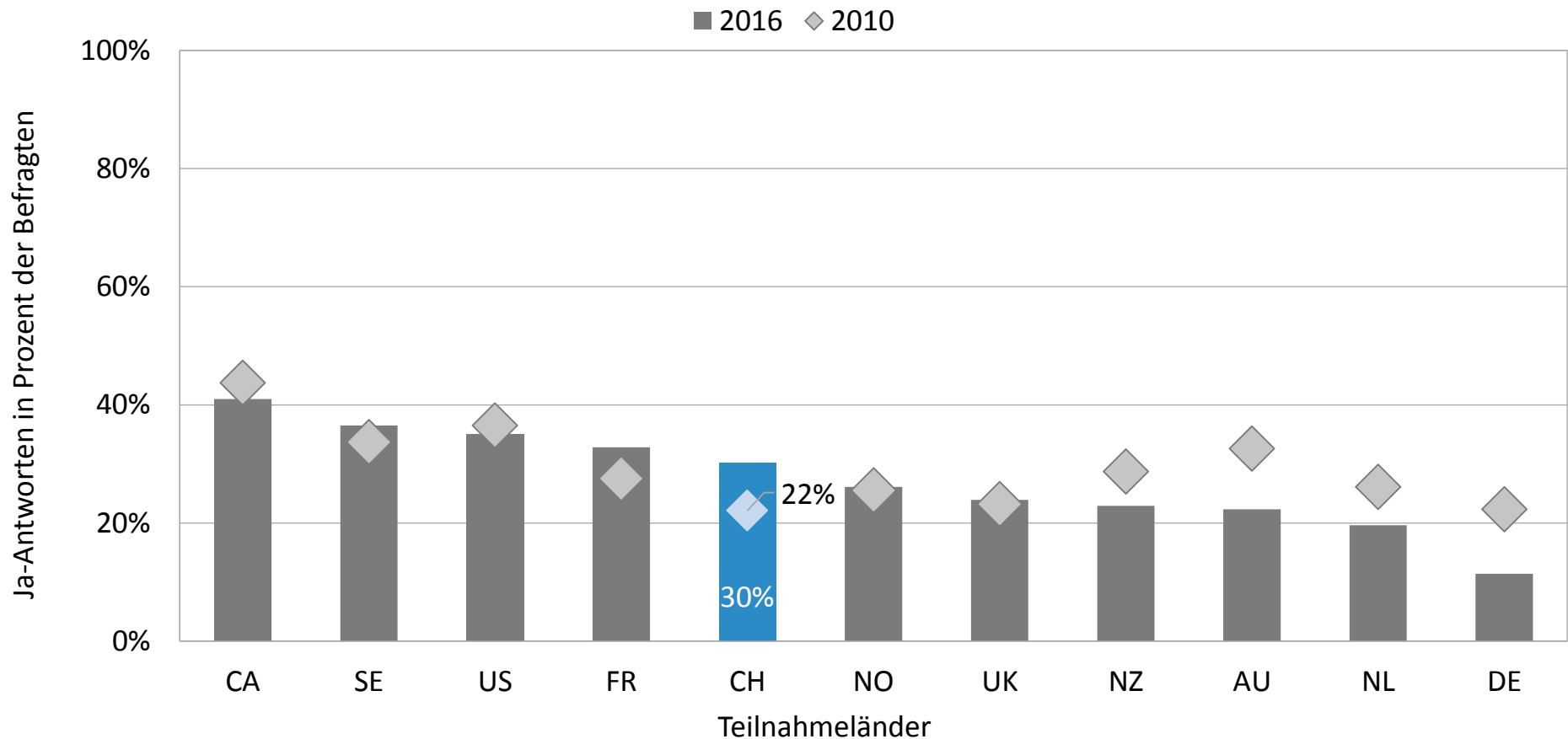
Hat in den letzten zwei Jahren eine Spezialistin bzw. einen Spezialisten aufgesucht / aufsuchen müssen, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1519

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

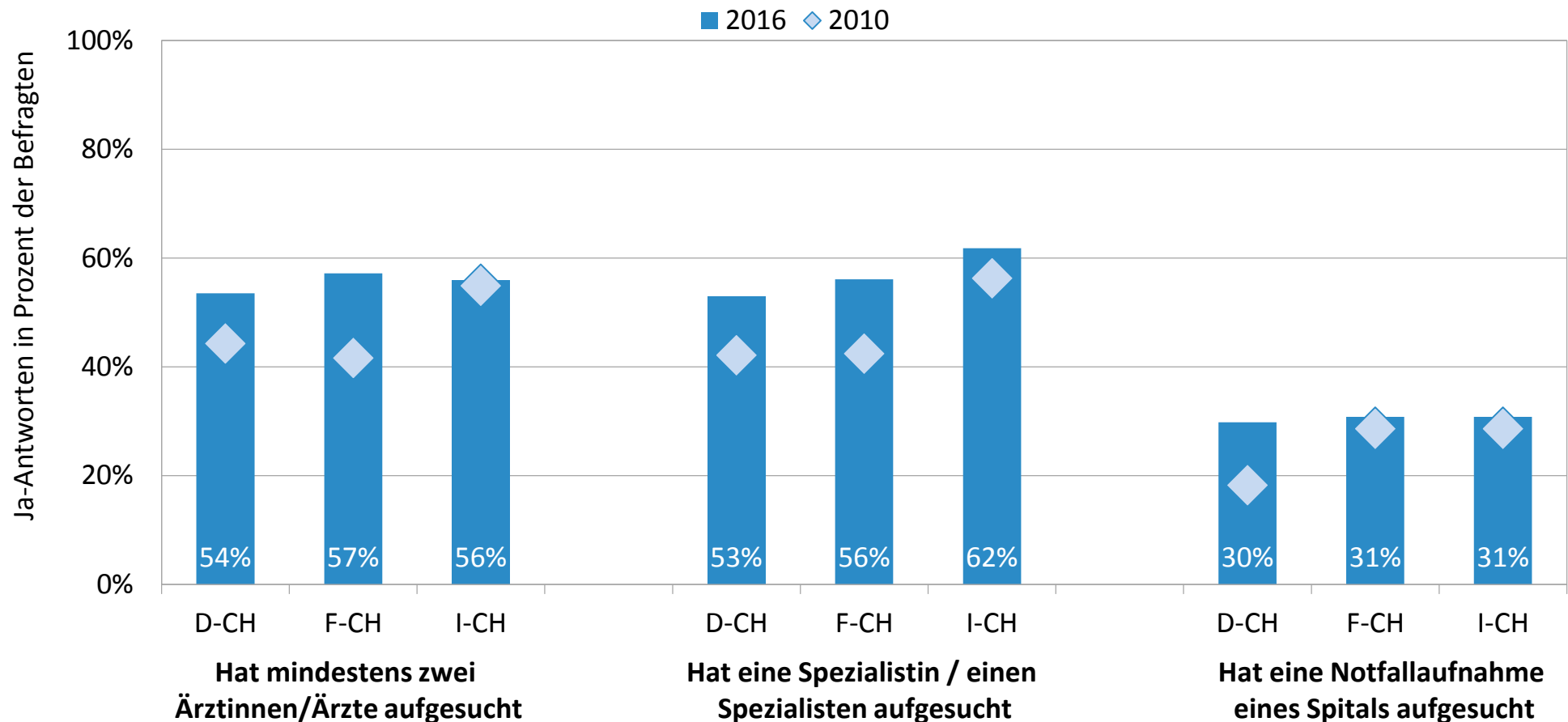
Hat in den letzten zwei Jahren einen Notfalldienst aufgesucht, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

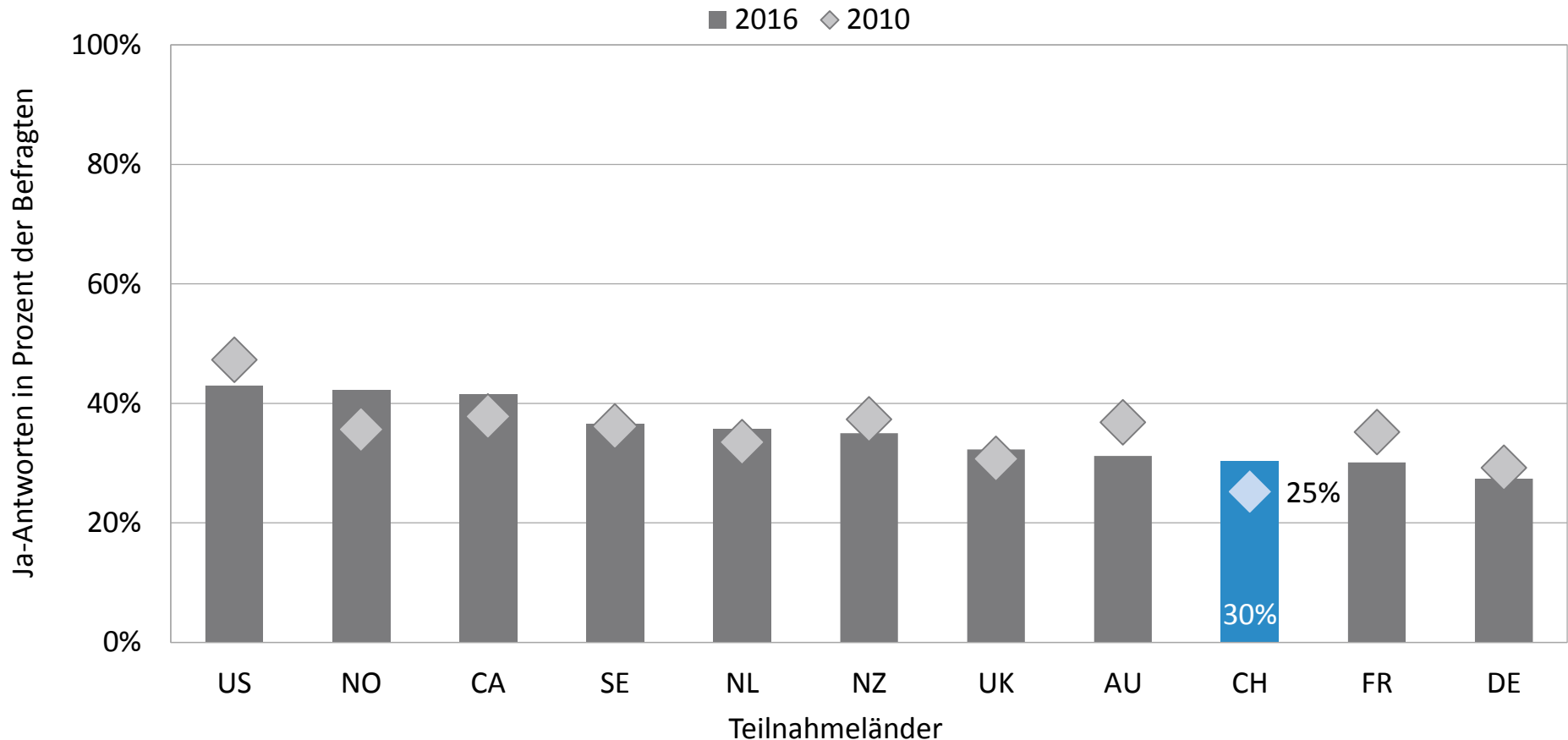
Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen nach Sprachregion, Schweiz



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1519/1520

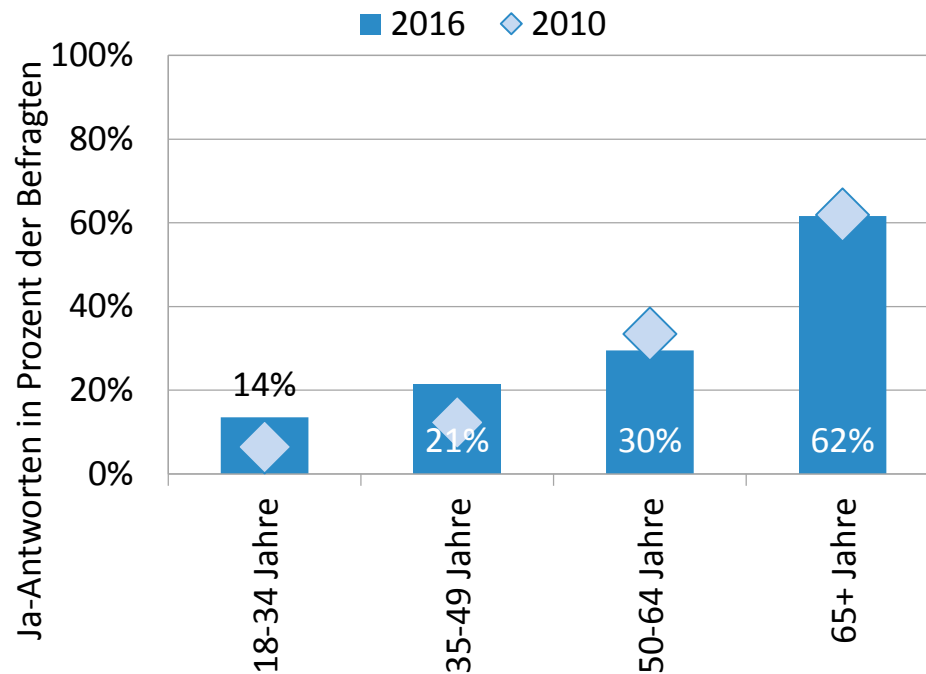
Nimmt regelmässig mindestens 2 verschreibungspflichtige Medikamente ein, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

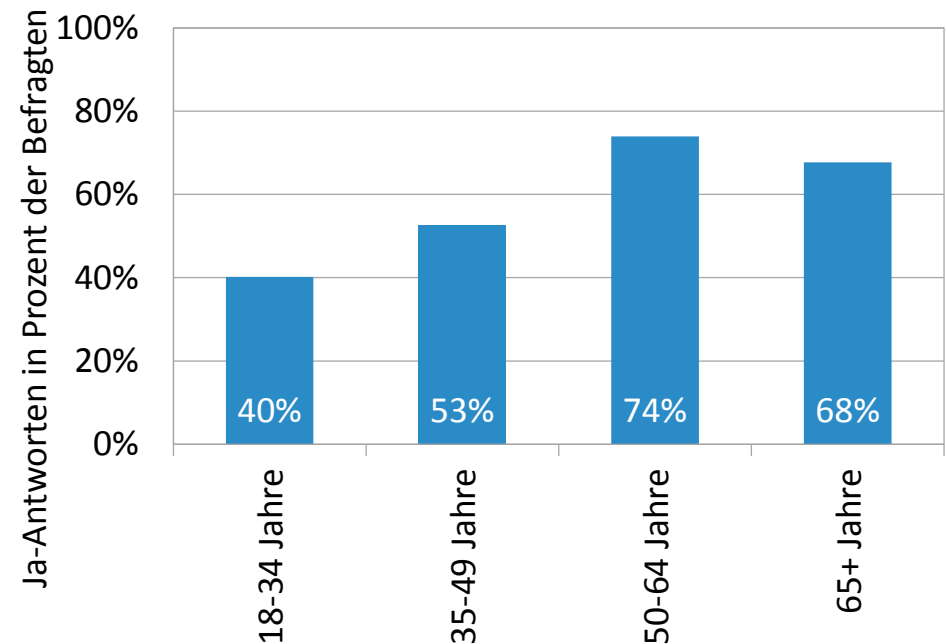
Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Nimmt regelmässig mind. 2 verschreibungspflichtige Medikamente ein, Schweiz



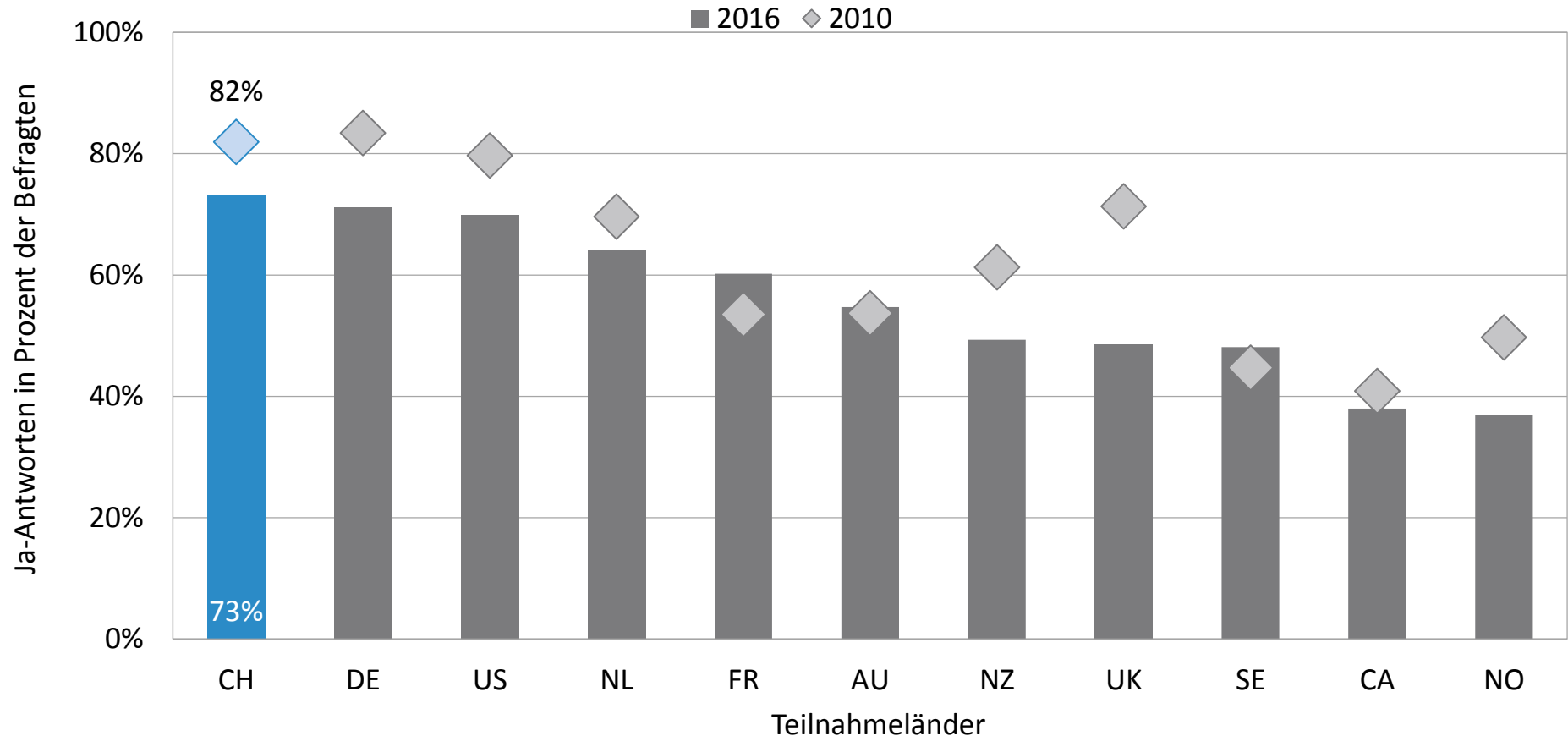
Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

Überprüfung der Medikamente durch eine Fachperson, Schweiz, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=471

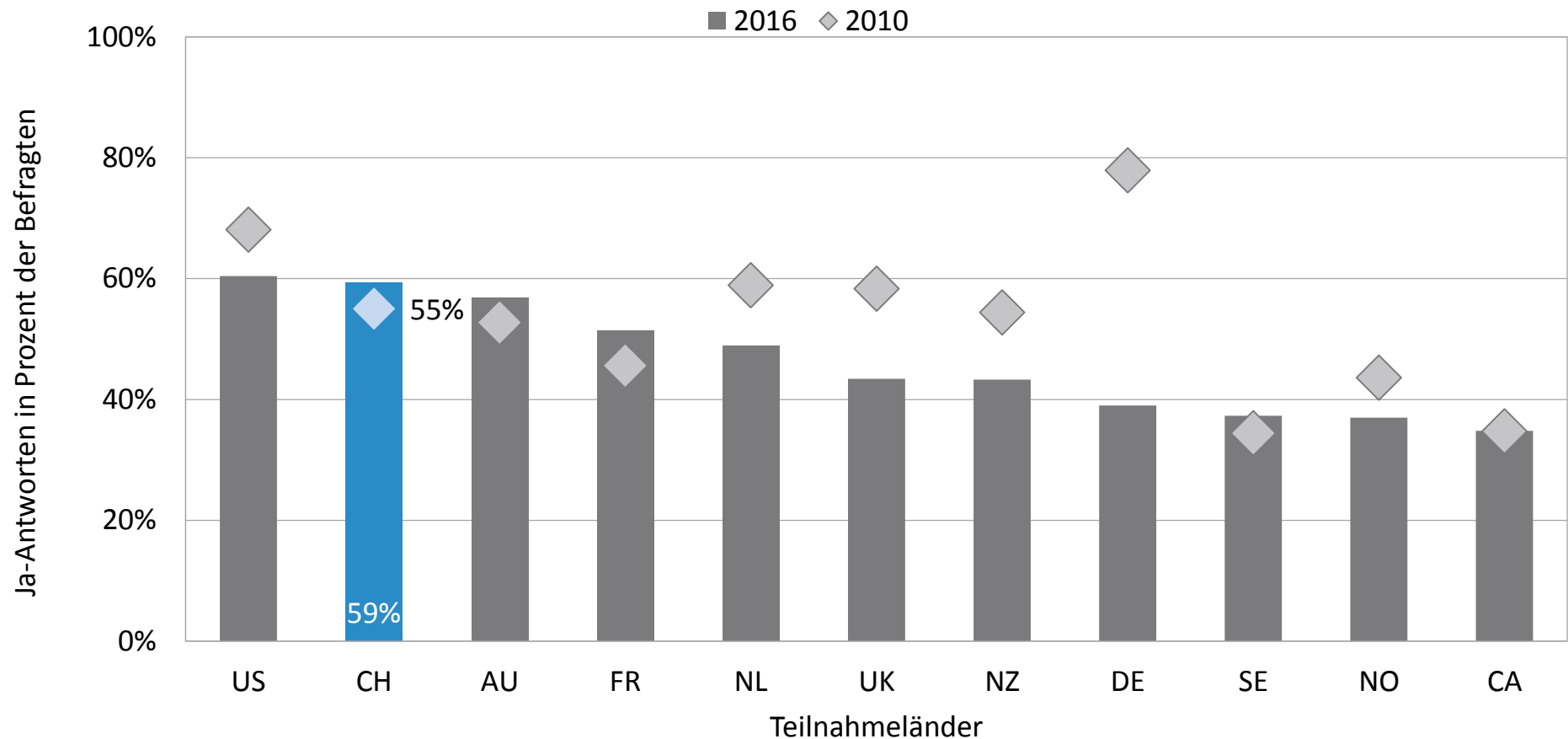
Hat beim letzten Mal weniger als einen Monat für einen Termin bei der Spezialistin / beim Spezialisten gewartet, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=660; 2016: n=862

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

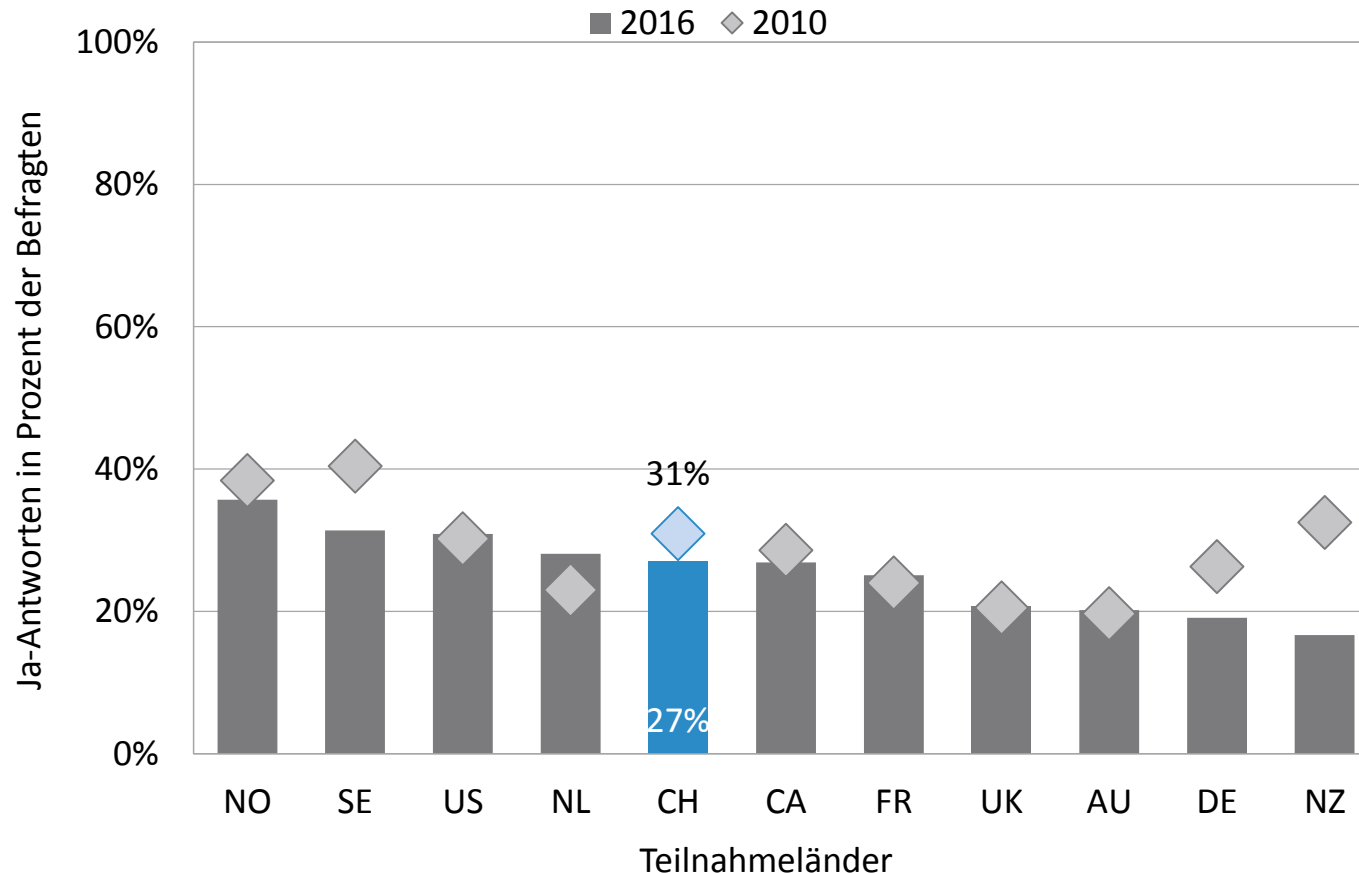
Hat beim letzten Mal weniger als einen Monat für eine nicht-notfallmässige oder planbare Operation gewartet, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=177; 2016: n=221

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Ist auf mindestens ein Koordinationsproblem zwischen der Hausarztpraxis und dem/der Spezialist/in gestossen, internationaler Vergleich



Die 2 Koordinationsprobleme
(In den letzten zwei Jahren ist es vorgekommen, dass...)

1. der/die Spezialist/in nicht über grundlegende medizinische Informationen oder Testresultate der Hausarztpraxis verfügte

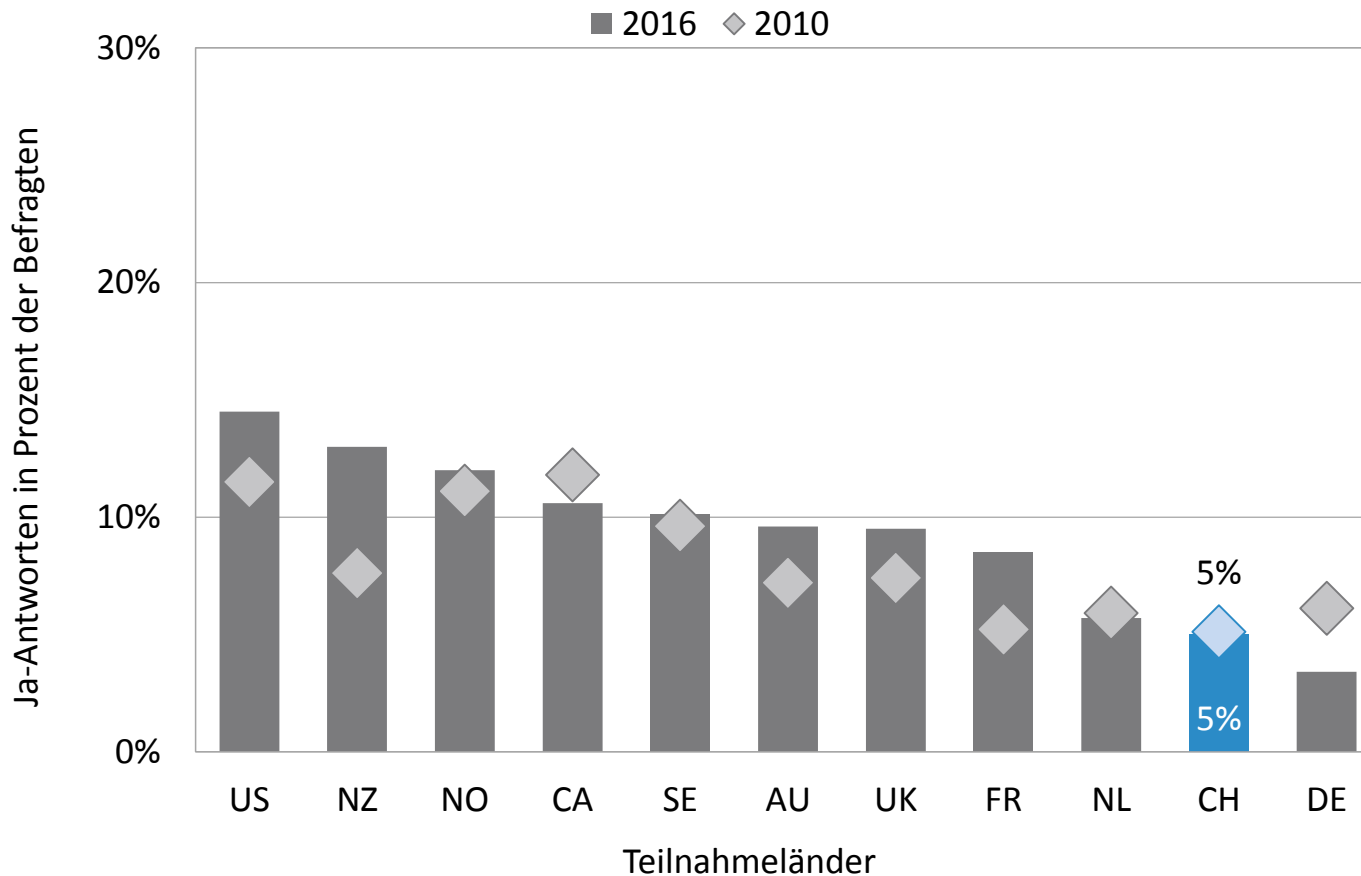
UND / ODER

2. die Hausarztpraxis nicht über die Behandlung durch den/die Spezialist/in informiert war

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=614; 2016: n=814

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Hat mindestens ein Problem bezüglich Laboruntersuchungen festgestellt, internationaler Vergleich



Die 2 Probleme
(In den letzten 2 Jahren...)

1. wurden anormale Test-
ergebnisse mit Verspätung
bekannt gegeben

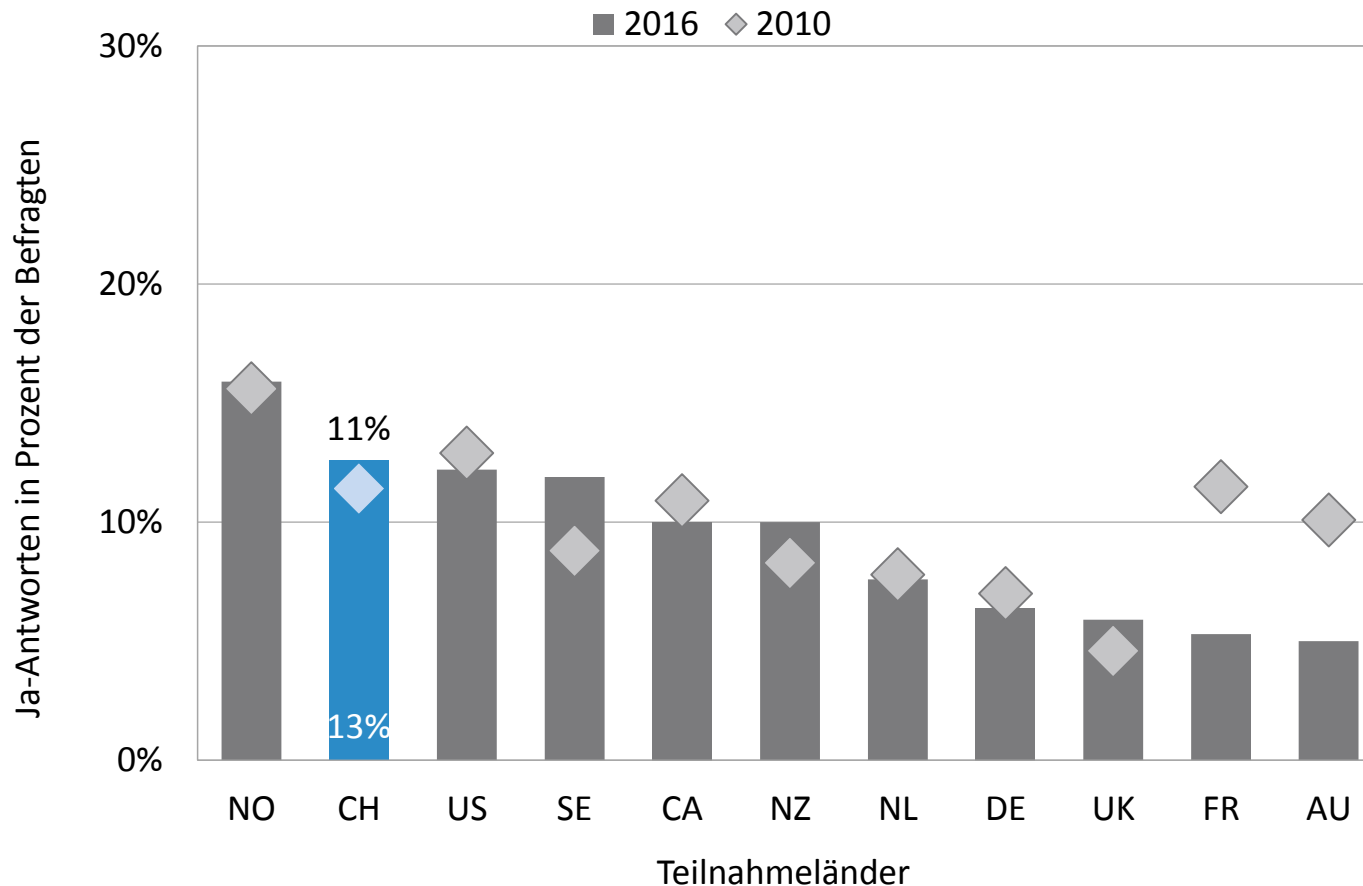
UND / ODER

2. wurden fehlerhafte
Resultate für eine Diagnose
oder einen Labortest
mitgeteilt

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1018; 2016: n=1129

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Hat mindestens einen medizinischen Fehler festgestellt, internationaler Vergleich



Die 2 medizinischen Fehler
(Hat in den letzten 2 Jahren...)

1. einen Medikationsfehler erlebt

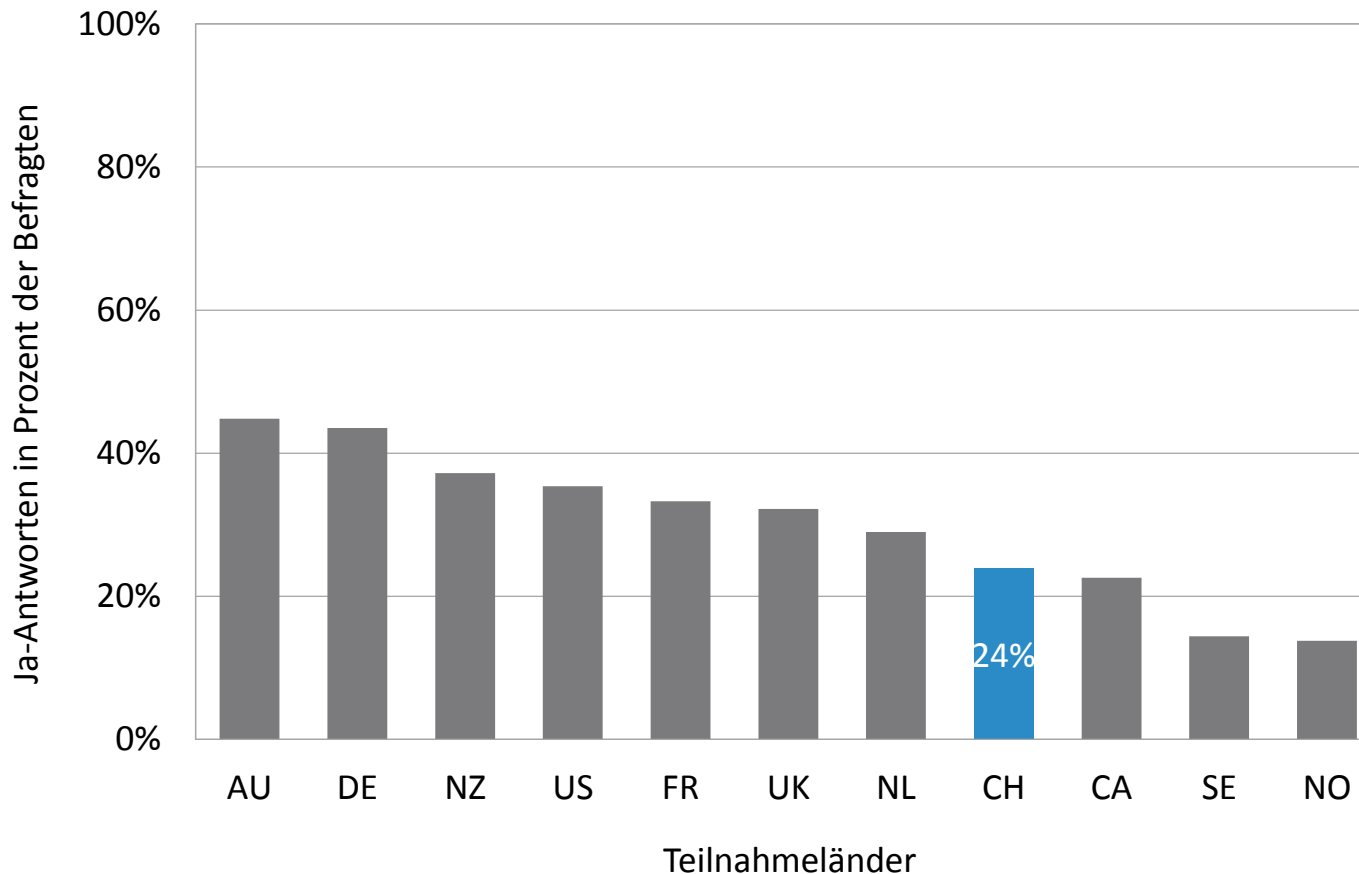
UND / ODER

2. einen medizinischen Fehler bei der Behandlung oder Betreuung festgestellt

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Hatte ein Arztgespräch zum Umgang mit der Erkrankung (Personen mit mindestens einer chronischen Erkrankung), internationaler Vergleich, 2016



Die 3 Bedingungen

1. Hat die Prioritäten und die zu erreichenden Hauptziele besprochen

UND

2. Hat die Behandlungsmöglichkeiten und potenzielle Nebenwirkungen besprochen

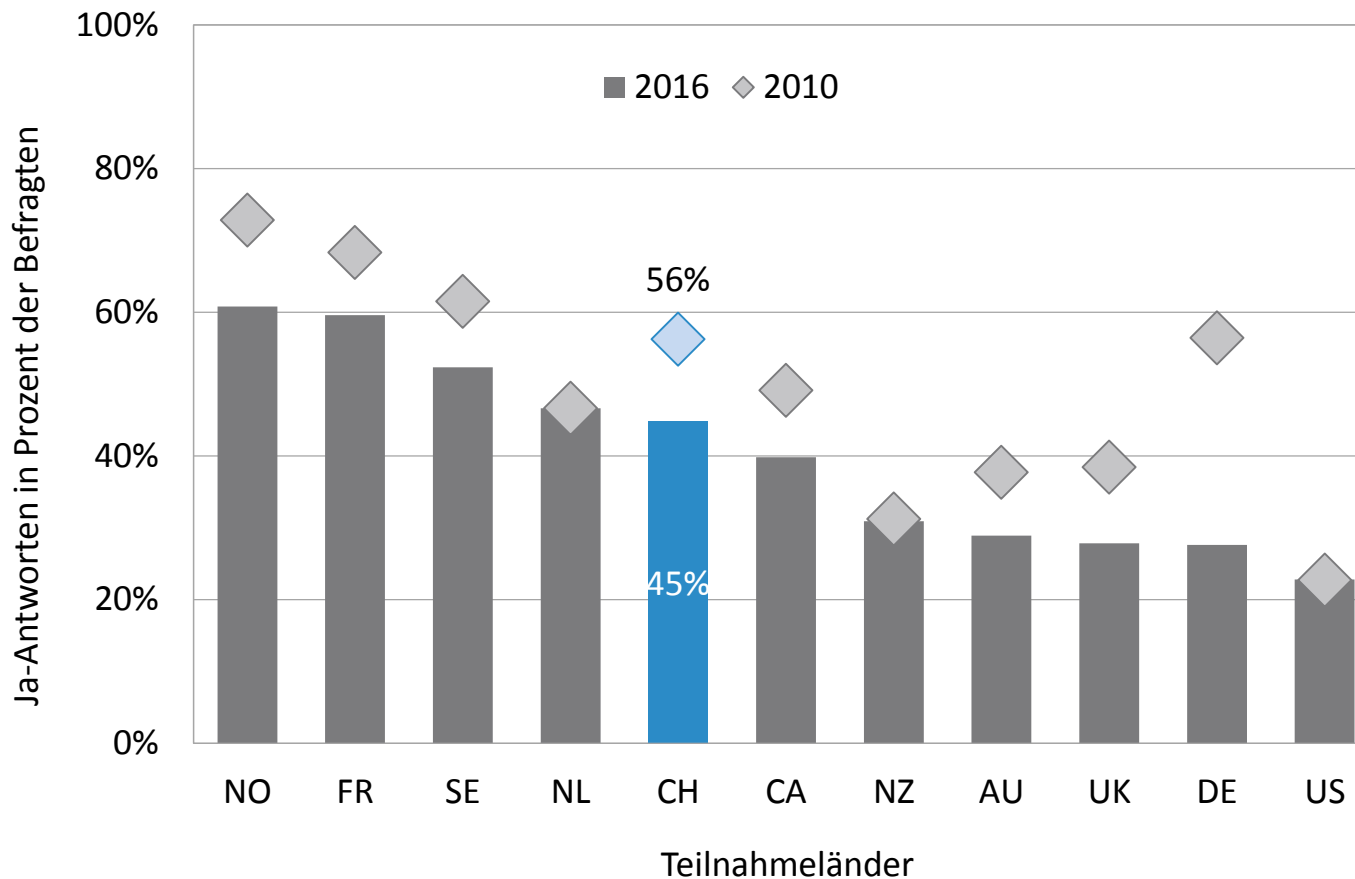
UND

3. Hat schriftliche Anweisungen zur Behandlung erhalten

Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=632

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Hat mindestens ein Problem beim Spitalaustritt identifiziert, internationaler Vergleich



Die 3 Problemarten

1. Die Gründe für die Einnahme aller Medikamente wurden nicht erklärt

UND / ODER

2. Das Spital hat die Folgebehandlung nicht sichergestellt

UND / ODER

3. Schriftliche Informationen für die Rückkehr nach Hause wurden nicht zur Verfügung gestellt

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=291; 2016: n=323

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

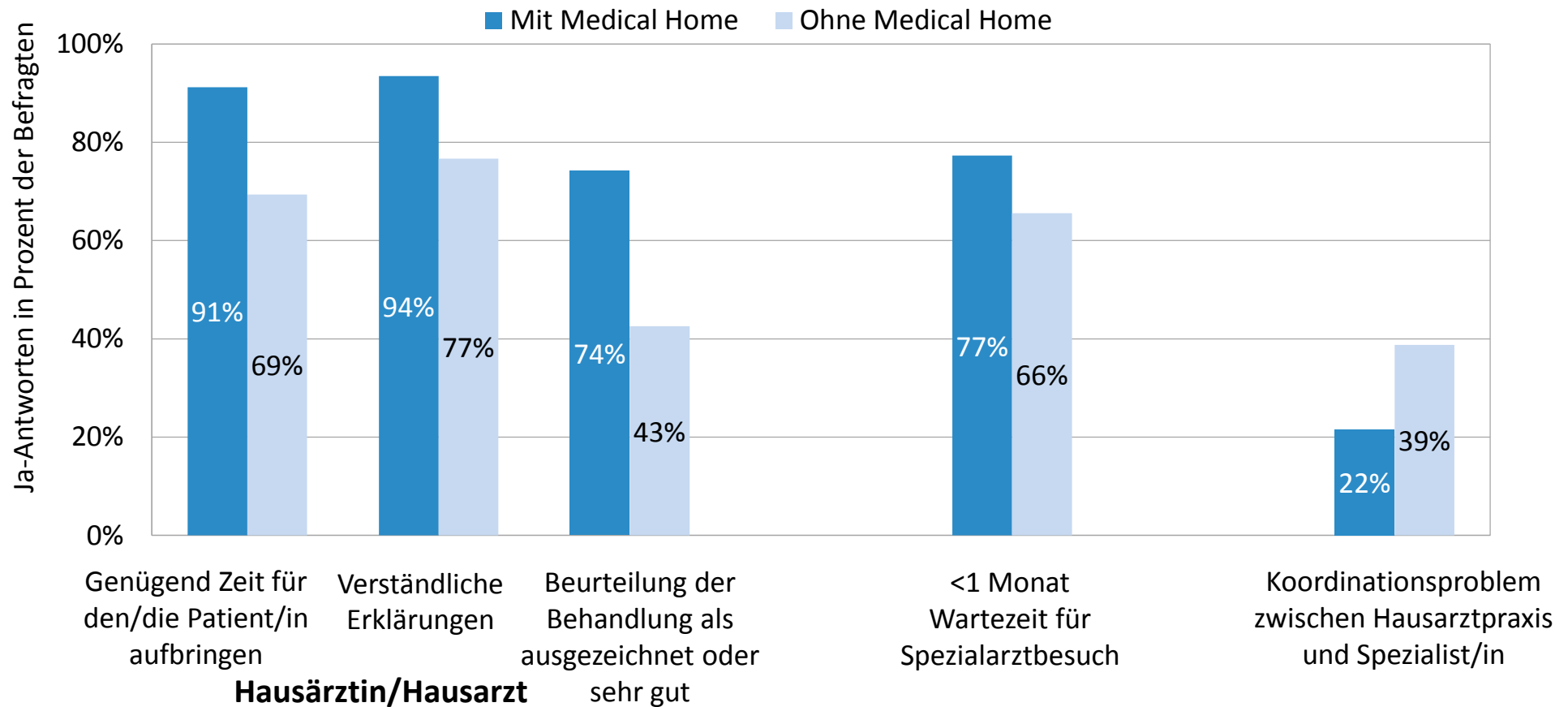
Prinzip

- Betreuungsmodell, in dem die Hausärztin bzw. der Hausarzt eine zentrale Rolle einnimmt, die Betreuung koordiniert, kontinuierlich und umfassend ist und der Zugang zu Terminen erleichtert ist etc.
- Qualitätsverbesserung und Patientensicherheit als Ziele

Definition der Personen mit Medical Home

- Personen mit einer Hausärztin bzw. einem Hausarzt oder einem Gesundheitszentrum, welche die Behandlungen gut koordinieren, die Krankengeschichte kennen und rechtzeitig zur Verfügung stehen
- 2016 verfügen 61% der Befragten in der Schweiz über eine medizinische Betreuung im Sinne eines medical home

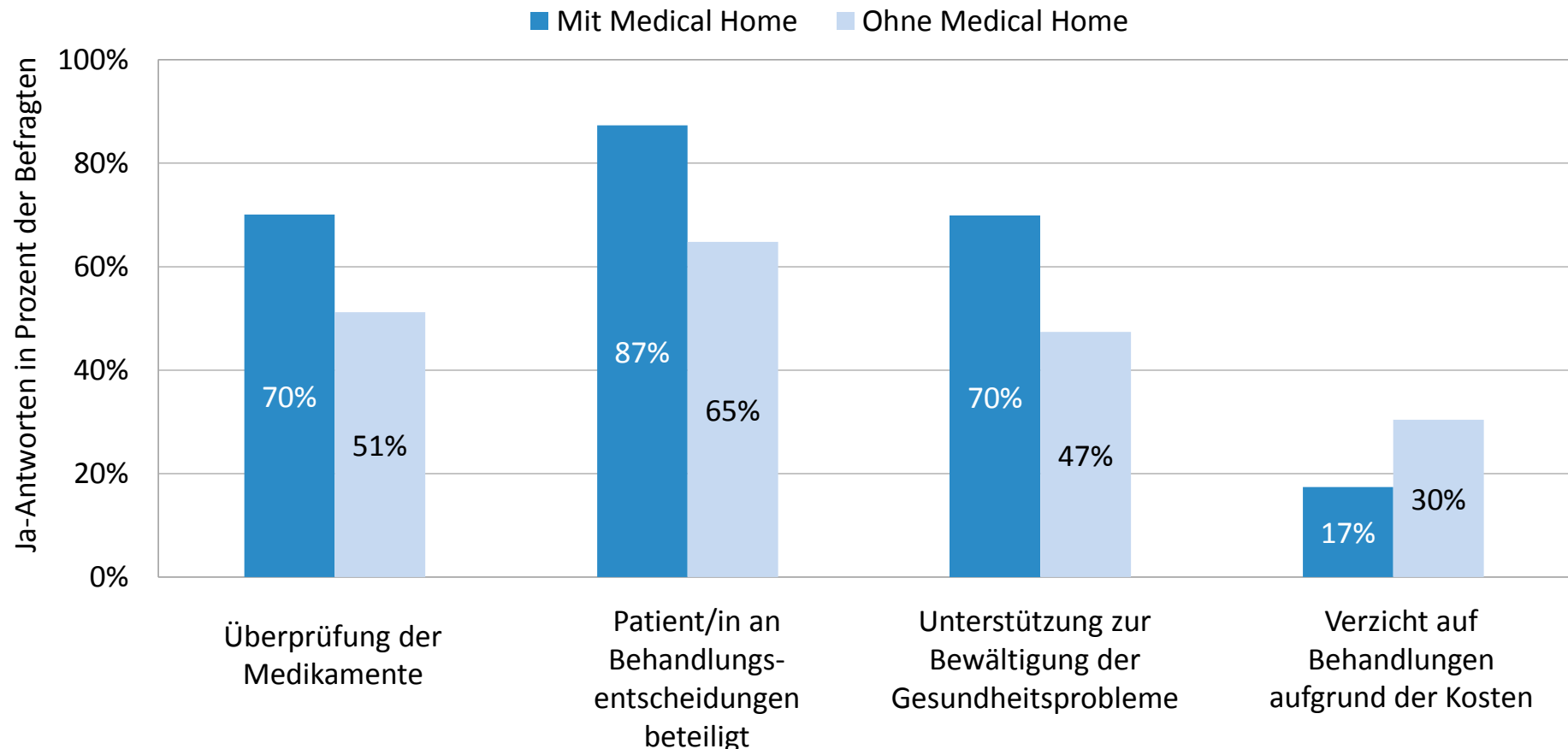
Unterschiede im Behandlungsprozess zwischen Personen mit und ohne Medical Home, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=1396/862/814

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

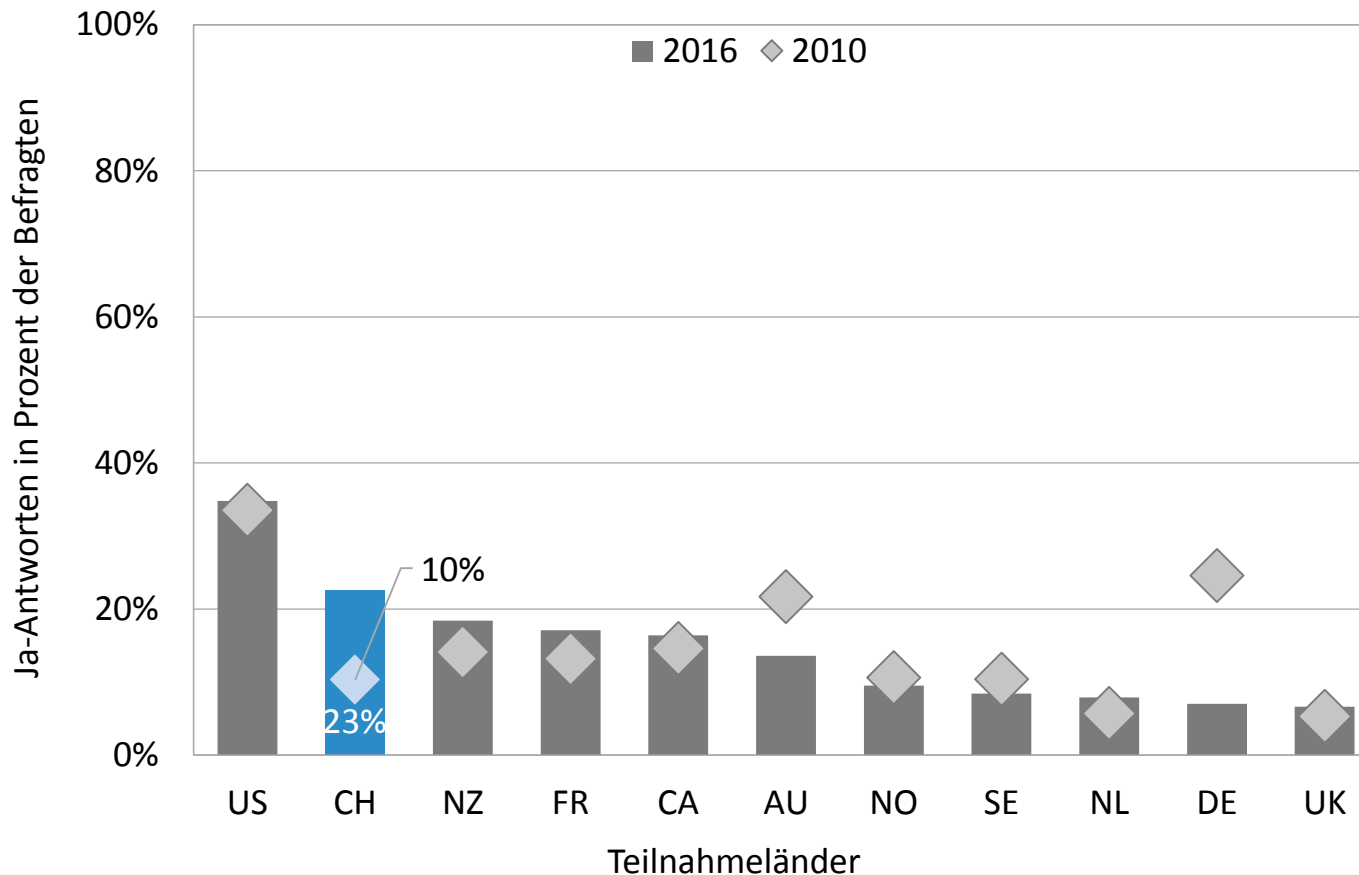
Unterschiede im Behandlungsprozess zwischen Personen mit und ohne Medical Home, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=471/1397/466/1520

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Verzicht auf mindestens eine medizinische Leistung aufgrund der Kosten, internationaler Vergleich



Die 3 Arten von Verzicht

1. Verzicht auf eine medizinische Konsultation

UND / ODER

2. Verzicht auf Tests/Untersuchungen/Behandlungen

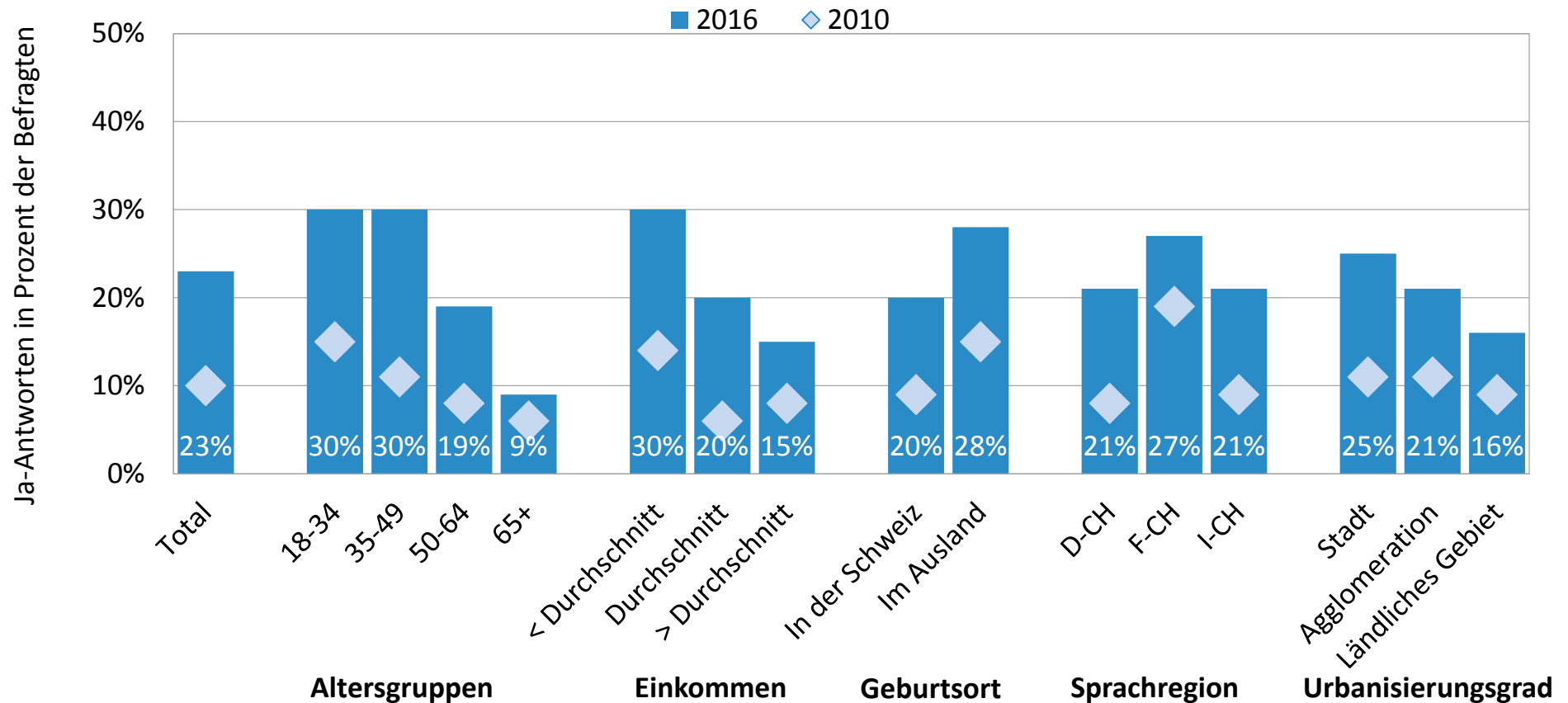
UND / ODER

3. Verzicht auf Medikation

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

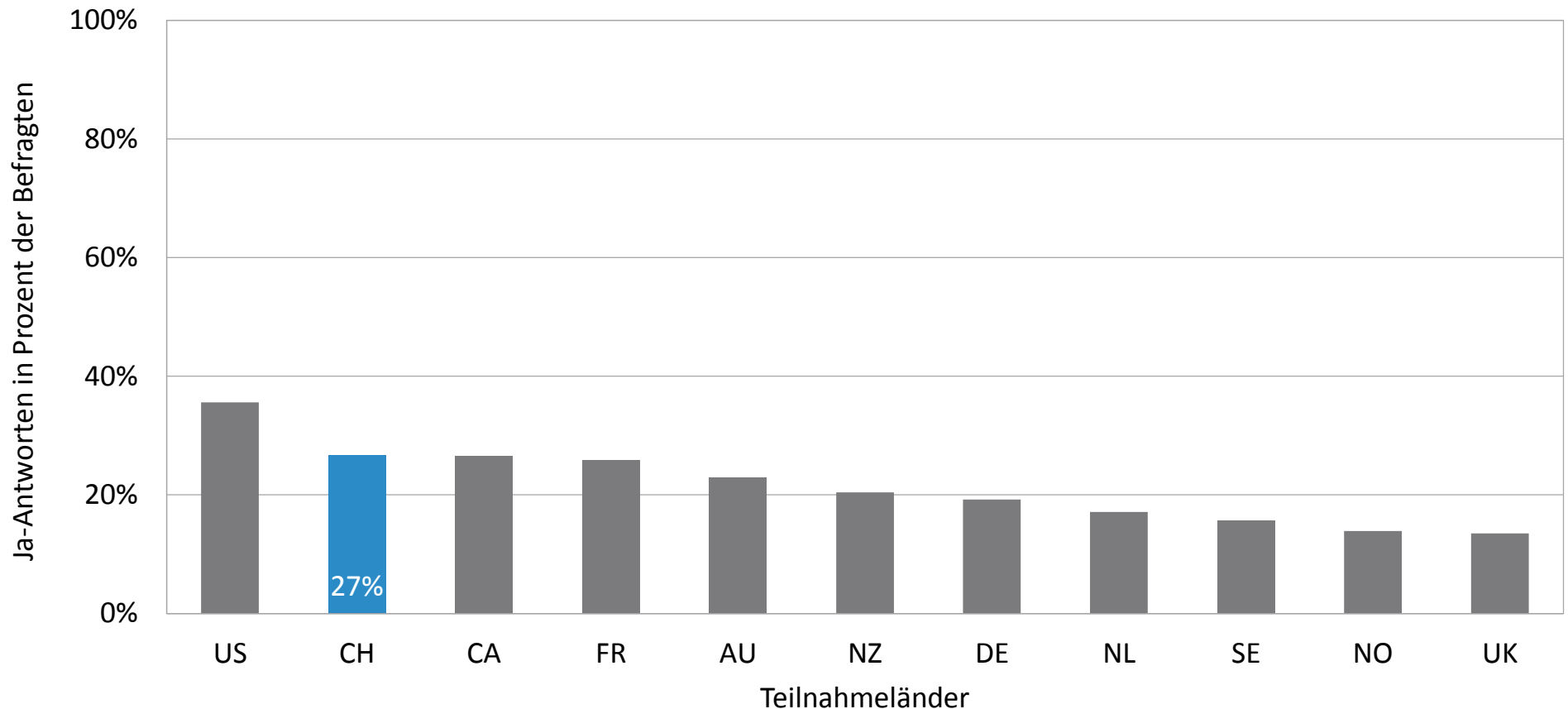
Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Verzicht auf mindestens eine medizinische Leistung aufgrund der Kosten, Schweiz



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

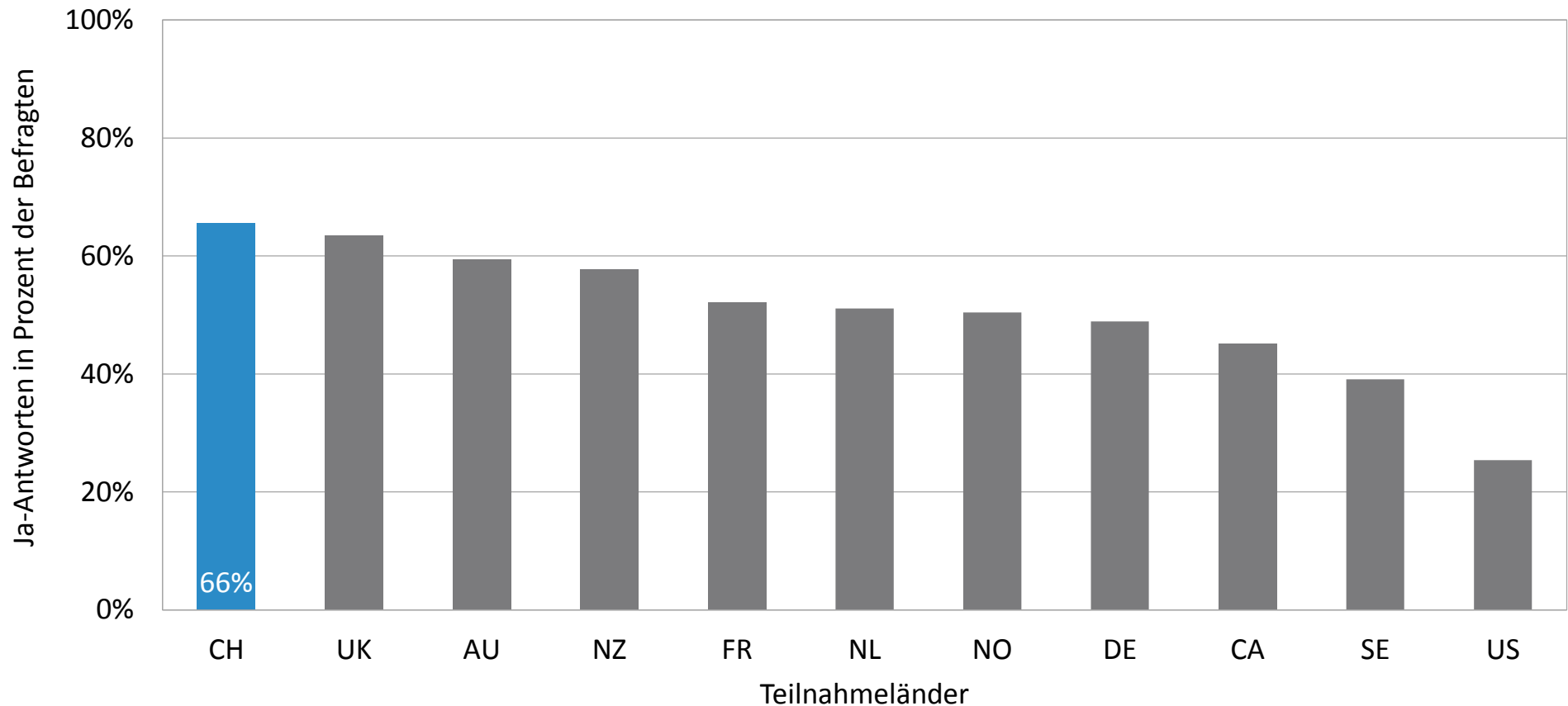
Hat Schwierigkeiten beim Bezahlen der Miete oder der Hypothek (immer, normalerweise, manchmal), internationaler Vergleich, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2016: n=1516

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

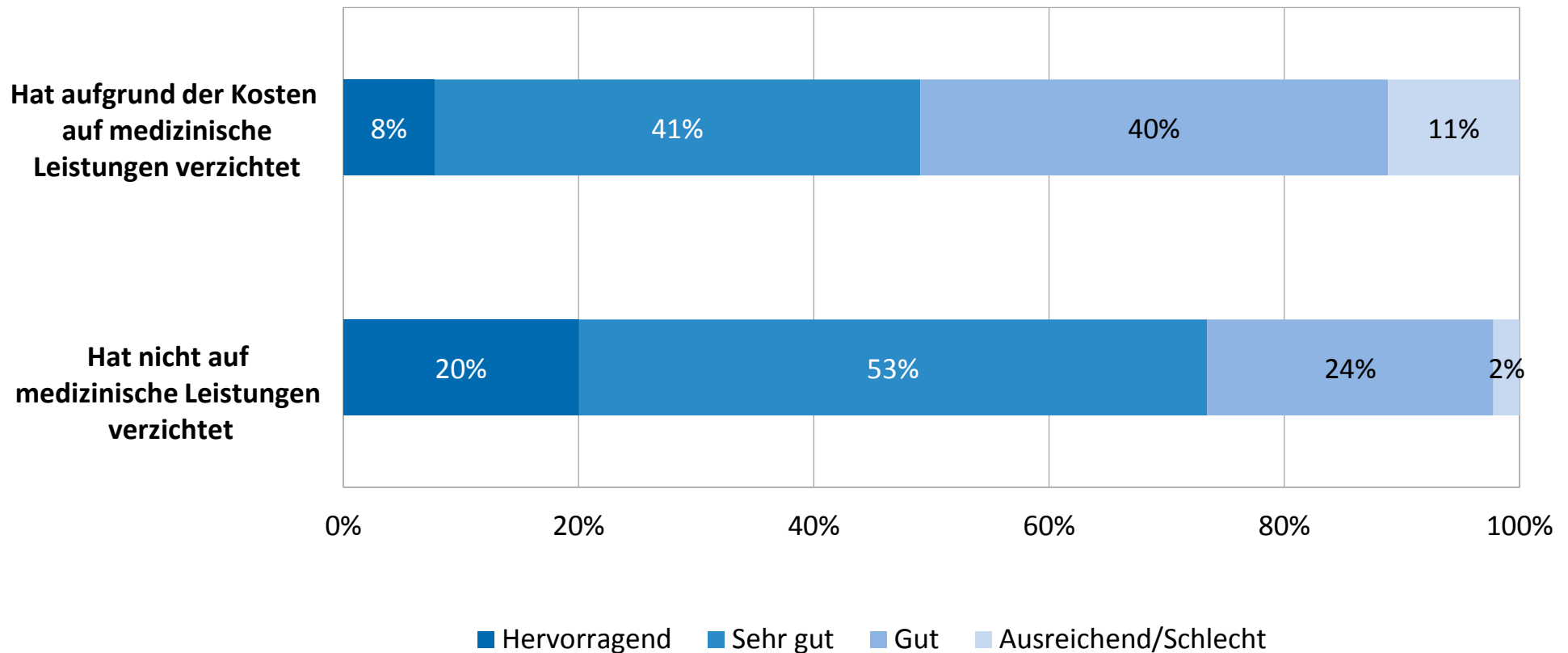
Findet die Qualität der medizinischen Versorgung hervorragend oder sehr gut, internationaler Vergleich, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2016: n=1519

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Meinung zur Qualität der medizinischen Versorgung nach finanziellen Schwierigkeiten, internationaler Vergleich, 2016



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2016: n=1365

Grundversorgung

- Der Anteil der Befragten, die es als ziemlich einfach oder sehr einfach erachten, medizinische Versorgung am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen zu bekommen ist von 42% im 2010 auf 28% im 2016 gesunken.
- Im Jahr 2016 berichten 77% der Befragten, dass die Ärztin bzw. der Arzt immer oder häufig ihre Krankengeschichte kennt. Dieser Anteil lag im Jahr 2010 bei 89%.

Inanspruchnahme des Gesundheitssystems

- Zwischen 2010 und 2016 ist der Anteil der Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine Spezialistin bzw. einen Spezialisten aufgesucht haben, von 44% auf 54% gestiegen.
- 2016 warteten 73% der Befragten der Schweiz weniger als einen Monat auf einen Termin bei Spezialistinnen oder Spezialisten, während es 2010 82% waren. Trotz dieser Tendenz ist die Schweiz im internationalen Vergleich das Land mit den kürzesten Wartezeiten im 2016.

Qualität des Gesundheitssystems

- 27% der betroffenen Befragten berichten von einem Koordinationsproblem zwischen der Hausarztpraxis und der Spezialistin bzw. dem Spezialisten.
- 5% der Schweizer Befragten berichten von einem Problem bezüglich Laboruntersuchungen und 13% von einem medizinischen Fehler.

Medical Home

- 2016 verfügen 61% der Befragten in der Schweiz über eine medizinische Betreuung im Sinne eines Medical Home.
- Günstigere Indikatoren im gesamten Behandlungsprozess für Patientinnen und Patienten mit Medical Home (Koordination, Qualität, Wartezeiten etc.).

Finanzielle Schwierigkeiten

- Der Anteil der Personen, welche aufgrund der Kosten auf medizinische Leistungen verzichten, ist von 10% im Jahr 2010 auf 23% im Jahr 2016 angestiegen.
- Paradox hinsichtlich der steigenden Inanspruchnahme von Leistungserbringern?

Generelle Meinung

- 66% finden die Qualität der medizinischen Versorgung hervorragend oder sehr gut, bestes Ergebnis im internationalen Vergleich.
- Dieser Anteil liegt unter den Befragten, die aufgrund der Kosten auf medizinische Leistungen verzichten haben, bei 49% (73% für jene, die nicht auf medizinische Leistungen verzichten haben).